

Mineraliensammler mit einer besonderen Leidenschaft

Heinz Geidel 1923 – 2011

UNDINE MORGENSTERN

MORGENSTERN, U.: Mineral collector with special passion: Heinz Geidel 1923 - 2011

Am 17. April 2011 verstarb Heinz Geidel, Mineraliensammler aus dem Altenburger Land, im Alter von 87 Jahren in seinem Heimatort Mockzig. Geboren am 31. Dezember 1923 in Mockzig, wuchs er mit seinem Bruder in einfachen Verhältnissen in seinem Geburts- und Elternhaus auf. Nach acht Jahren Grundschule in Ehrenhain erlernte Heinz Geidel den Beruf des Bäckers, welchen er, nach Rückkehr aus Krieg und Gefangenschaft, in der Stadt Altenburg auch ausübte.

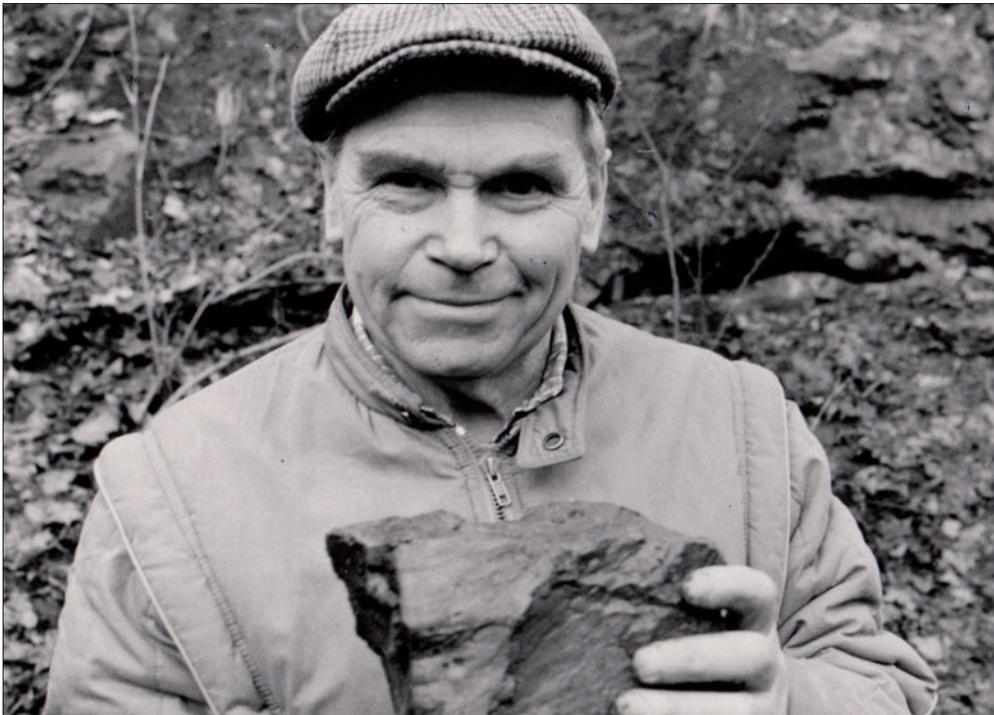


Abb. 1: Heinz Geidel mit einem seiner Fundstücke im Steinbruch bei Mockzig, 1988 (Foto: R. Obst, Besitz: Fam. Geidel)

In den 1950er Jahren folgte er, wie viele andere aus dem Altenburger Land, dem Aufruf der SAG Wismut (1954 - 1991 SDAG Wismut) und arbeitete als Bergmann im Uranabbau des Ronneburger Revieres. Die ersten Jahre war er untertage, später dann, bis zu seiner Pensionierung, im Tagebau Lichtenberg tätig. Den größten Teil seines Lebens verbrachte Heinz Geidel an der Seite seiner Ehefrau in seinem Elternhaus in Mockzig. Aus der Ehe gingen ein Sohn und zwei Töchter hervor.

Seine Tätigkeit als Bergmann bei der SAG/SDAG Wismut weckte auch seine Sammelleidenschaft für Mineralien und Fossilien. In mehr als 40 Jahren trug er ca. 2000 verschiedene Mineralstufen regionaler und internationaler Herkunft zusammen. Einen Fund besonderer mineralischer Kleinodien machte Heinz Geidel 1988, damals bereits Pensionär, im Verwitterungsschutt eines auflässigen Porphyrsteinbruchs bei Mockzig. In eher unauffälligen Gesteinsbrocken entdeckte er kleine, nur unter der Lupe erkennbare Mandeln – Mikro-Achate in verschiedensten Varietäten (Abb. 2). In mühevoller Handarbeit und mit unendlichem Fleiß geschliffen und poliert, arrangierte er diese, im Durchmesser zumeist nur 2 – 5 mm große Mandeln, in Walnußschalen und Streichholzschachteln zu je 50 bis 60 Stück und kam somit auf die erstaunliche Zahl von über 6000 Mikro-Achaten in seiner Sammlung.



Abb. 2: Angeschliffenes Handstück mit Mikro-Achat-Mandeln, Fundstück aus dem Modelwitzer Steinbruch, bei Mockzig (Foto: Fam. Geidel)

Eine erste schriftliche Erwähnung fanden die Mikro-Achate in einer Veröffentlichung von ZYPRIAN (1993). Mit der fachlichen Hilfe von Helmut Zyprian (Gera), der die Texte schrieb und ca. 400 Fotografien der verschiedenen Achat-Varietäten anfertigte, entstand im gleichen Jahr auch die Sonderausstellung „Mikro-Achate aus Ostthüringen – eine Sammlung für das Guinness-Buch der Rekorde“. Zu sehen war diese sowohl im Naturkundlichen Museum Mauritianum Altenburg als auch im Naturkundemuseum Gera und im Stadtmuseum Zwickau. Ein 1994 dazu erschienener Artikel in der „Mineralien-Welt“ (Magazin für das Sammeln schöner Steine), widmete sich ganz der Person Heinz Geidel und seiner außergewöhnlichen Sammlung (ZYPRIAN 1994). Dank der fachlichen Unterstützung und Vehemenz

von Helmut Zyprian erreichte Heinz Geidel mit ebendieser „größten Sammlung kleinster Achate“ (ZYPRIAN 1993) einen Eintrag ins Guinness-Buch der Rekorde 1994 (KÜMMEL 1995). Vor allem letzteres machte ihn bei Mineraliensammlern und Achat-Spezialisten im Altenburger Land und darüber hinaus bekannt.

Der Kontakt zu anderen Mineralienfreunden und –sammlern des Altenburger Landes war Heinz Geidel sehr wichtig. Oft und gern war er bereit, interessierte Kinder und Erwachsene in seinen recht schmalen Hobbyraum mit Schrankvitrinen und Kästen voller Mineralien einzuladen, ihnen die Sammlung zu präsentieren und darüber zu sprechen.

So lernte ihn auch die Autorin kennen, als er 2002 eine Suite von 173 Mineralien und Fossilien an das Naturkundemuseum Mauritianum übergab. Diese stammen zu einem großen Teil aus den Gruben des Ronneburger Reviers und dem Tagebau Lichtenberg, ebenfalls Ronneburger Revier, und zeigen, wie eng sein Beruf und seine wachsende Sammelleidenschaft miteinander verknüpft waren.

Auch wenn Heinz Geidel in den letzten Jahren aus gesundheitlichen Gründen seiner aktiven Sammeltätigkeit nicht mehr so intensiv nachgehen konnte, hat er die Leidenschaft für sein Hobby nie verloren. Und als ein vielseitig belesener Mensch bewahrte er sich sein ganzes Leben lang seine Offenheit für Natur, Kunst und Neues aus aller Welt.

Der Dank der Autorin gehört den beiden Töchtern Herrn Geidels, die Hinweise zum Leben ihres Vaters gaben sowie das Fotomaterial zur Verfügung stellten.

Literatur:

KÜMMEL, H.-H. (1995): Das neue Guinness-Buch der Rekorde 1994. – Ullmann-Verlag, Berlin.

ZYPRIAN, H. (1993): Mikro-Achate in Ostthüringen. – *Mauritiana* **14** (2): 93-97.

ZYPRIAN, H. (1994): Mikro-Achate aus Ostthüringen. – *Mineralien-Welt* **5** (3): 44-46.

Eingegangen am: 20.10.2011

Dipl.-Geol. UNDINE MORGENSTERN
Naturkundliches Museum Mauritianum Altenburg
Parkstr. 1
D-04600 Altenburg
Email: morgenstern@mauritianum.de